

# Bald können Kinder die Seilbahn nutzen

Spielplatz vor dem Alten Rathaus wird erweitert und naturnah gestaltet / Freigabe am 3. Juni geplant



Vergnügt: Landschaftsarchitekt Günter Hildebrandt und der für die Sicherheit zuständige Landkreis-Mitarbeiter Wilfried Schlegel inspizieren das Gelände. Im Hintergrund ist links die Netzbrücke mit den Sandsteinen zu sehen. In der Mitte entsteht die von Rundhölzern gesäumte Sprunggrube. FOTO: HAGENAH

**Bald können größere Kinder mit einer Seilbahn den Abhang hinuntersausen, ihren Mut an der Sprunggrube und ihre Geschicklichkeit beim Überwinden der Netzbrücke testen. Die Arbeiten zur Erweiterung des Worpsweder Naturspielplatzes am Jan-Reiners-Platz stehen kurz vor dem Abschluss. Eine großzügige Spende der Stiftung von Ruth und Helmut Middeldorf hat die Ausbaurbeiten möglich gemacht.**

VON CORNELIA HAGENAH

**Worpswede.** Momentan müssen Kinder und Erwachsene noch durch den Bauzaun gucken, wenn sie einen Blick auf den neu gestalteten und erweiterten Spielplatz vor dem Alten Rathaus an der Bergstraße 1 werfen wollen. Doch einige neue Spielgeräte sind schon erkennbar. Der erweiterte und umgestaltete Spielplatz nimmt Formen an. Hier entsteht etwas Besonderes: Das Gelände bietet Kindern nicht nur die Möglichkeit zum Austoben, sondern auch zum Verstecken im kleinen Waldstück.

Es ist das bisher größte Projekt der Ruth-und-Helmut-Middeldorf-Stiftung. Nach Recherchen der Redaktion geht es um 100 000 Euro. Der Kinderspielplatz sei dem schönen Worpswede nicht mehr angemessen, fanden die Eheleute, deren Stiftungszweck die Förderung bedürftiger Kinder und Jugendlicher in Niedersachsen und Bremen mit Schwerpunkt in und um Worpswede ist. Daher hat sich die Stiftung entschlossen, die Kosten für den Umbau

und die Erweiterung des Spielplatzes zu übernehmen. Für dieses Projekt wurde eine Elterninitiative gegründet; sie nennt sich „Agenda-Gruppe 21 Spielplatz Worpswede“.

Im Fokus stand die Erneuerung und Erweiterung des vorhandenen Spielplatzes vor dem Alten Rathaus an der Bergstraße 1. Mit dem Landschaftsarchitekten Günter Hildebrandt und in Abstimmung mit der Stiftung Worpswede, der das bis in den Hang reichende Grundstück gehört, wurde das Konzept eines naturnahen Spielplatzes umgesetzt. Seit ein paar Wochen wird an der neuen Gestaltung gearbeitet. Große Sandsteinblöcke sind angeliefert worden. Sie bilden den Grundstock für die entstehende Burgruine.

Eine Netzbrücke und die Sprunggrube sind schon in die natürliche Umgebung eingebettet. Alle neu entstehenden Spielgeräte, so auch die noch im Aufbau befindliche Seilbahn, wurden individuell gestaltet und gebaut. Dem Landschaftsarchitekten Günter Hildebrandt, der auch Spielgeräte für Kindergärten plant und realisiert, geht es vor allem um einen naturnahen Platz zum Spielen. „Wir sind von dem Gelände ausgegangen und haben dann die Spielgeräte dazu entwickelt“, erklärt der Fachmann. Naturmaterialien spielen hier die Hauptrolle: Sandstein, dazu Lärchenholz für die Sprunggrube, die nicht mit Sand, sondern mit Rindenmulch ausgefüllt wird. „Rindenmulch kommt dem Waldboden am nächsten“, erläutert Hildebrandt. Der hintere, in den Wald

hineinragende Teil des Spielplatzes ist für größere Kinder gedacht. Der vordere Teil des Areal, in dem auch eine Nestschaukel neu aufgestellt wurde ist für kleine Kinder bestimmt. „Hier haben die Eltern die Möglichkeit, dem Treiben der Kinder zuzuschauen“, sagt Hildebrandt. Der vordere Teil des Spielplatzes ist schon wieder zum Spielen freigegeben. Das neu hinzugewonnene Grundstück ist aufgrund der Bautätigkeit

„Rindenmulch kommt dem Waldboden am nächsten.“

Landschaftsarchitekt Günter Hildebrandt

noch durch einen hohen Bauzaun abgeschirmt und nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Bevor der gesamte Spielplatz in Betrieb genommen wird, muss eine Abnahme stattfinden. Wilfried Schlegel, Fachkraft für Arbeitssicherheit vom Landkreis Osterholz, hat sich das Gelände schon angesehen. Er kennt sich mit Normen für Spielplätze aus und führt auch die jährlich vorgeschriebene Inspektion aller Plätze im Kreisgebiet durch. „Die Sicherheit auf Spielplätzen ist wichtig“, sagt der Fachmann. Ihm gefällt der neu entstehende Teil der Spielfläche besonders, weil er sich „in die schöne Geländesituation“ einfügt. Mit Hildebrandt habe es vor dem Baubeginn viele Gespräche gegeben,

berichtet Wilfried Schlegel. Jetzt möchte der Arbeitssicherheitsexperte des Landkreises nähere Einzelheiten zur Seilbahn wissen. Bei Spielgeräten mit Schwungmasse ist die Abnahme nach seinen Worten immer etwas schwieriger. Hildebrandt erklärt, dass das Höhenniveau zirka drei Meter beträgt und dass am Ende der Seilbahn genügend Platz vorhanden ist. Schlegel nickt, er hat keine Bedenken gegen die Realisierung. Die Arbeiten können wieder zügig voranschreiten.

Erst wenn der Bauzaun verschwunden und eine Abnahme erfolgt ist, darf das neu hinzugewonnene Areal genutzt werden. Für die Ruth-und-Helmut-Middeldorf-Stiftung war es wichtig, diesen Spielplatz nachhaltig zu gestalten, damit Kinder in Worpswede lange Freude daran haben. Somit fließen 80 Prozent der Spendensumme in die Neugestaltung, während die Restsumme für Reparaturen zurückgelegt wird.

Anika Teßmann von der Elterninitiative, die auch Mitglied im Stiftungsrat der Middeldorf-Stiftung ist, gefällt der Spielplatz schon jetzt. „Gerade weil er nicht so bunt ist und sich so wunderbar in die Natur einfügt“, sagt sie mit leuchtenden Augen.

Der Termin für die offizielle Freigabe des Platzes für spielende Kinder steht schon fest. Am 3. Juni wird es auf dem neu gestaltenden und vergrößerten Spielgelände ab 10.30 Uhr eine kleine Feierstunde geben.